

4. März 2003, WAZ

Sonne erwärmt die Narrenherzen

Mehr als 150 000 Besucher beim Essener

Rosenmontagszug - Kostüm-Klassiker überwiegen

Von Daniela Pegna und Michael Köster

Und der liebe Gott ist doch jeck. Im vergangenen Jahr drückten dicke Regentropfen aufs närrische Gemüt, beim gestrigen Essener Rosenmontagszug schien zeitweilig sogar die Sonne. Aufgespannt wurden die Regenschirme trotzdem - zum Kamelle fangen. Mehr als 150 000 Narren säumten nach Polizeiangaben die Straßen.

Sowas hat es in der 75-jährigen Geschichte des Rosenmontagszuges wohl noch nicht gegeben: Als sich die ersten der 51 Motivwagen um 13.11 Uhr auf dem Grugaplatz in Bewegung setzten, hüpfte Seine Tollität Prinz Klaus I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Assindia Kirsten I. nervös umher. Ihr festlich geschmückter Prinzenwagen war irgendwo auf der Strecke zwischen Bottrop und Rüttenscheid stecken geblieben. Eben noch rechtzeitig nahm der Fahrer seine hoch dekorierte Fracht auf.

Die vielen Passanten am Rüttenscheider Markt bekamen von dem Malheur nichts mit. Schunkelnd warteten sie auf die Ankunft des Zuges. Susanne Netz und Bettina Bonke hatten sich im Clowns-Partnerlook verkleidet. Schrill und bunt sollte es in diesem Jahr sein, und natürlich lustig. "Denn dafür ist Karneval ja da", waren sich die Freundinnen einig. Ihre kalten Füße konnten aber auch die rhythmischen Bewegungen zum Kanzler-Song nicht vertreiben. "Mir fehlen wohl noch eine zweite Wollunterhose und ein Paar dicke Socken, aber ich bin hart im nehmen", trug es Bettina Bonke mit Fassung.

Nur mühsam bahnte sich der 1111 Meter lange Umzug seinen Weg durch das Narrenvolk

So mancher Jeck hatte in dieser Hinsicht vorgebeugt. Große Fellüberwürfe - ob als Panda, Tiger oder Zebra - tauchten zwischen Hexen, Teufeln und Punks auf. Wirklich ausgefallene Kostüme gab's allerdings nur wenige. Nach dem Harry Potter-Fieber bevorzugten selbst die Kinder diesmal eher Klassisches: Cowboys, Indianer, Prinzessinnen und Zauberer standen hoch im Kurs.

Ungebrochen indes die Lust auf Kamelle. Reichlich regneten sie herab. Die Schirme weit aufgespannt, die Taschen geöffnet, begrüßten Paula und Julia die vorbeiziehenden Wagen mit einem lauten "Essen Helau!". Nach einer Stunde Bücken und Sammeln zogen sie ein zufriedenes Fazit: "Es hat sich gelohnt". Ganz umsonst war da die Sorge von Katharina Sohn, die vorsorglich ein paar Pralinen eingepackt hatte - "für die Kinder, die nichts abbekommen". Für die 70-Jährige ist Karneval ein Muss: "Ich bin zwar alt, aber zum alten Eisen will ich trotzdem nicht zählen", bemerkt sie augenzwinkernd.

Während sich der Zug weiter seinen Weg durch Rüttenscheid bahnte, bevölkerte das Narrenvolk so langsam den hinteren Teil der Strecke. An der Hohenzollernstraße sorgte Radio Essen für die Beschallung und schüttete einen ganzen Sack voller Fußbälle aus, die die Kinder zu einem fröhlichen Kick auf Asphalt nutzten.



Auch die Ehrentribüne am Saalbau füllte sich zusehends, wobei sich die Prominenz bei ihrer Kostümierung nicht unbedingt durch Ideenreichtum hervor tat. Das Haupt des Oberbürgermeisters zierte ein Narrenkäppi, seine Stellvertreterin Annette Jäger setzte mit ihrem RWE-Fanschal das Gegengewicht zu Streckensprecher Peter Eckert, der traditionell den schwarz-weißen Halsschmuck bevorzugt. Heraus ragten immerhin Polizeipräsident Herbert Schenkelberg als lilahaarige Freiheitsstatue und Schausteller Eberhard Kühnle in bayerischer Tracht.

80 Minuten nach dem Startschuss an der Gruga bog der erste Wagen unter dem Jubel der Menge auf die Huysenallee. Auf der Strecke hatten die Gesellschaften bereits reichlich Bonbons, Brause, Popcorn und Schokolade, aber auch Tulpen und Tempo-Tücher auf die Jeckenhernieder regnen lassen, doch für die Ehrengäste war noch jede Menge da.

Mit großen Helau wurden die Motivwagen begrüßt. Sowohl die Bundes- als auch die Kommunalpolitik wurden aufs Korn genommen, und der OB bekam als "Bad-Reiniger" sein Fett weg. "Das nimmt man gerne hin, denn es gehört einfach zum Karneval", reagierte Wolfgang Reiniger humorvoll und lobte die jecken Wagenbauer: "Einige haben sich in diesem Jahr richtig Mühe gegeben."

Während die Narren nach Kupferdreh weiterreisten, zog die Polizei eine erste Bilanz. Ein Zwischenfall ereignete sich an der Hohenzollernstraße, wo ein 46-jähriger Mann einen 10-jährigen Jungen beim Ringen um eine Tafel Schokolade in den Unterleib trat. Das Kind kam ins Krankenhaus, der Täter wurde vorläufig festgenommen. Ansonsten wurden während des Umzuges zwei Alkoholleichen und sieben vermisste Kinder registriert. 13 widerrechtlich geparkte Fahrzeuge wurden abgeschleppt.